

## **Neuausrichtung ein schwerer Weg**

### **Mannheimer Uni startet in akademisches Jahr**

*Von Gerhard Bühler*

MANNHEIM Mit dem Universitätstag beginnt für die Schlossuniversität Mannheim auch offiziell das Akademische Jahr. Während für die Studierenden die laufende Umstellung auf das angelsächsische Bachelor-Masters-System einige Veränderungen mit sich bringt, sorgen die ehrgeizigen Pläne für das Erreichen internationalen Spitzenniveaus für anhaltende Diskussionen.

(...)

Auch Professor Axel Börsch-Supan, Direktor des "Mannheim Research Institute for the Economics of Aging", widmete sich in seinem Festvortrag den "Bedingungen und Voraussetzungen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit". Trotz nationalem Spitzenplatz sei die Mannheimer Uni im internationalen Vergleich kaum unter den ersten 100 Einrichtungen anzutreffen. Ursache sei zum einen die fehlende Größe, zum anderen die Arbeitsbedingungen wie zu geringe Unterstützung durch die Verwaltung und zu niedrige Gehälter im Vergleich etwa zu den USA. Aus diesem Grund wanderten fähige junge Professoren ins Ausland ab.

Als Konsequenz sei eine Veränderung der Uni nach angelsächsischem Vorbild anzustreben, so Börsch-Supan. "Wir sammeln Drittmittel, dürfen diese aber wegen der Vorschriften des Landes nicht so einsetzen, wie wir das möchten", übte er deutliche Kritik. Mit dem Einwerben von Spenden in Höhe von 7,4 Millionen Euro in 2006 belegt Mannheim bei den Hochschulen bundesweit Platz vier. (...)

*Der vollständige Artikel erschien in der Wormser Zeitung am 16. Oktober 2007.*